Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachstehend die Entwicklung der weltweiten Lagerbestände an Rohbaumwolle der jeweiligen Saison in den Jahren seit 1984/85:

	Mio.Ballen
1984/85:	43,2
1985/86:	46,5
1986/87:	34,5
1987/88:	31,4
1988/89:	31,3
1989/90:	27,1 (Schätzung)
1990/91:	27,6 (Schätzung)

Im gleichen Zeitraum entwickelten sich die US-Lagerbestände an Rohbaumwolle wie folgt:

	Mio. Ballen
1984/85:	4,1
1985/86:	9,3
1986/87:	5,0
1987/88:	5,8
1988/89:	7,1
1989/90:	3,7 (Schätzung)
1990/91:	4,1 (Schätzung)

Die Versorgungslage darf also füglich auch weiterhin als angespannt bezeichnet werden, aber wie schon im letzten Monatsbericht erwähnt, löst dies keinen Lärm mehr aus, ausser – ja eben ausser es würde sich eine weitere Verknappung abzeichnen! Momentan ist dies nicht der Fall, die Ernten in der südlichen Hemisphäre sind gemacht, jene der nördlichen Hemisphäre noch kaum ausgesät. Erste Vorboten des im Frühling/Vorsommer einsetzenden Wettermarktes sind aber schon auszumachen: Kalifornien berichtet wiederum wie letztes Jahr zur selben Zeit von Wassermangel. Die gegenwärtig geringe Schneedecke in den Rockies dürfte, sofern das trockene Wetter anhält, zu Kürzungen in den Wasserzuteilungen an den einzelnen Bauern führen, eine Situation, welche den Baumwollanbau stärker beeinträchtigen dürfte als den Anbau anderer Produkte. Allerdings: Letztes Jahr kam es dann in Kalifornien doch noch anders! Warten wir also vorerst noch etwas ab!

Gerade sind auch noch die neuesten Verbrauchszahlen der USA-Textilindustrie eingetroffen:
Im Zeitraum 28. 1. bis 24. 2. 1990 wurde für die US-Spinnereien ein durchschnittlicher Tagesverbrauch von 31 010 Ballen ermittelt. Das sind knapp 800 Ballen mehr im Tag als im Januar 1990 und 1850 Ballen mehr im Tag als im Februar 1989. In den ersten sieben Monaten des Baumwolljahres 89/90 wurden somit in den USA-Spinnereien 4,844 Mio. Ballen Baumwolle verbraucht, 690 000 Ballen mehr als vor einem Jahr.

Zum Schluss noch etwas ganz anderes: Fichenaffären sind «in». Es gibt sie mittlerweile überall! Auch im Textilmarkt? Ja, sicher! Oder führen Sie etwa keine Kundenkartei.

26. März 1990 Volcot AG, E. Hegetschweiler

Marktbericht Wolle

Ende dieses Monats finden in Australien die neuen Parlamentswahlen statt. Mit allergrösster Wahrscheinlichkeit wird die Labor Party am Ruder bleiben. Es wird sich deshalb in der Politik der Reservepreise nichts ändern. Dies ist auch gut so.

Langfristig ist es für uns alle wichtig, im grössten wollproduzierenden Land der Welt eine funktionierende Woolcorporation zu haben. Man hörte in letzter Zeit verschiedene Gerüchte, wonach, falls sich der Stockpile erheblich vergrössern würde, sich die AWC dazu entschliessen könnte, den Wollreservepreis zu senken. Diese These kann heute mit sehr grosser Sicherheit als nichtig erklärt werden. Laut einer Analyse der AWC würde eine Senkung absolut keine Besserung der Nachfrage und somit der Preise mit sich bringen. Im Gegenteil: Die Nachteile einer solchen Handlung wären Entwertung der jetzigen Lagerhaltung, drastischer Rückgang der Einkommen der Wollproduzenten, d. h. der Farmer, Erhöhung der Wollsteuer, um die Verschuldung zu finanzieren, und natürlich ein totaler Vertrauensschwund auf der ganzen Welt.

Zum grossen Glück hat sich die Lage auf dem internationalen Wollmarkt im vergangenen Monat leicht gebessert. Wir können noch lange nicht von einem Frühling reden, doch gewisse Anzeichen, dass sich die Preise stabilisieren sollten, sind da. In Australien und Südafrika müssen die staatlichen Organisationen nicht mehr so stark in das Marktgeschehen eingreifen. Die Saison geht langsam zu Ende, und die feinen Qualitäten sind nicht mehr erhältlich. Auf der Rohwollbasis haben sich die Preise gefestigt. Man hält sich allerdings noch sehr zurück in bezug auf Käufe für späte Termine. Das Geschäft ist jedoch sehr rege für kurzfristige Lieferungen. Heute wird gekauft, und gestern hätte die Ware im Hause sein sollen. Vielleicht kein schlechtes Zeichen!

Ende März 1990 W. Messmer

Literatur

Die Produktion als Wettbewerbsfaktor

Herausforderungen an das Produktionsmanagement

Zurzeit wird eine Vielzahl neuer Konzepte und Ansätze für die Produktion propagiert. Man muss sich mit ihnen auseinandersetzen: Computer Integrated Manufacturing (CIM), Simultaneous Engineering, Produktionslogistik, Just-in-time-Produktion (JIT), Kanban, Fertigungssegmentierung. Neue, teils schon vertraute Begriffe, denen eines gemeinsam ist: Sie verändern die Strukturen in der Produktion und stellen neue und härtere Anforderungen an das Management.

Ein dynamischer Wettbewerb verlangt von den Produzenten Anpassungsfähigkeit und Tempo. Der Autor – Ingenieur und Ökonom – schreibt aus jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Produktionswirtschaft und Logistik. Er zeigt die neuen Entwicklungen beim Ablauf der Produktion und erläutert das Planungsvorgehen. Seine Analyse beginnt bei der Gestaltung der Produktes und der Produkteentwicklung. Produktionstechnik und Produktionsprozess, Produktionslenkung, Organisation, Arbeitssystem und Informationssystem sind die weiteren Gestaltungsfelder seiner ganzheitlich orientierten Betrachtungsweise.

Das Buch schärft das Bewusstsein für die Produktion als Wettbewerbsfaktor. Den Führungskräften im Produktionsbereich gibt es konkrete Hinweise und Hilfen zur Erschliessung dieses Erfolgspotentials.

B. Eidenmüller, Zürich, Verlag Industrielle Organisation
(262 Seiten, Abb., Tab., Grafiken, Nachschlageregister, geb. Fr. 94.–)
ISBN 385743 942 4